

**Zu den Getreide-Herbiziden und zur Ungras-Bekämpfung auf den Punkt gebracht:** Mit dem Ende der Nachtfrostphase und Ansteigen der Tagestemperaturen sollte die **Gräser-Bekämpfung** mit Atlantis Flex etc. im Wintergetreide durchgeführt werden. Nutzen Sie dafür die abend- und morgendlichen Zeitfenster mit **hoher Luftfeuchtigkeit**. Um bei Tau ein Abfließen der Spritzbrühe zu verhindern, sollte die Wassermenge ggf. angepasst und auf die Zugabe zusätzlicher „Spreiter“ verzichtet werden.

## Maßnahmen im Winterraps – Schädlinge, Einsatz von Wachstumsreglern, Spritzenreinigung

### ❖ Zustand des Rapses

Neben gut entwickelten Rapsen (Bild 1), zeigen viele Rapsbestände aktuell auffällige Stresssymptome in Form von starken Blattverlusten und Blattverfärbungen (Bild 2, 3). Die Folgen der starken Fröste sowie Wechsel von auch tagsüber unwüchsigen Witterungsbedingungen jetzt hin zu aktuell hoher Sonneneinstrahlung mit zweistelligen Temperaturen, aber weiterhin Nachfrösten, und der z.T. merkbare Besatz der Blattstiele mit Rapserrdfloh-Larven, sind unter anderem dafür ursächlich.



### ❖ Besteht noch Gefahr von Stängelrüssler-Zuflug?

Der Temperaturanstieg in Kombination mit hoher Sonneneinstrahlung begünstigt auch in den kommenden Tagen einen weiteren Zuflug des **Großen Rapsstängelrüsslers** und des **Gefleckten Kohltriebrüsslers**! Halten Sie Ihre Gelbschalen weiterhin fängig und behandeln Sie bei Überschreitung der Bekämpfungsschwelle. Schon durchgeführte Maßnahmen bei der ersten Welle vor 2 Wochen haben keine Wirkung mehr (Empfehlung siehe WD Nr. 4 und Nr. 6). Des Weiteren wurden schon erste Rapsglanzkäfer in den Gelbschalen gefangen. Diese Fänge sollten aber keinen Anreiz für eine Behandlung bieten. Die Bekämpfungsschwelle wird durch Auszählen der Käfer auf den Knospen festgestellt und liegt im frühen Knospenstadium sowie vorgeschädigten Pflanzen bei mehr als 5 Käfer/Knospe. Sollte eine Rüssler-Behandlung notwendig sein, ihre Bestände schon das Knospenstadium erreicht haben und ein stärkeres Auftreten vom Rapsglanzkäfer in diesen festgestellt werden, ist auf Trebon 30 EC (200 ml/ha, **B2**) auszuweichen.

### ❖ Ist jetzt am Wochenende ein Wachstumsregler-Einsatz erforderlich?

Ist eine Wachstumsregler-Maßnahme nötig (Risikofaktoren), sollte diese erst bei deutlich sichtbarem Streckungswachstum (ca. 15-25 cm Wuchshöhe) in einer mehrtägigen wüchsigen Wetter-Phase erfolgen. Momentan präsentieren sich viele Bestände noch gestresst und müssen erst einmal „Luft holen“, bevor eine wuchsregulierende Maßnahme durchgeführt werden kann. Die angekündigte wüchsi-

ge Phase ist auch nur von kurzer Dauer. Des Weiteren erfordern die besonderen Gegebenheiten momentan etwas Fingerspitzengefühl.

**1) Haben ehemals üppige Rapspflanzen durch Frost ihre gesamten Blattstiele verloren** und besitzen nur noch den **Haupttrieb**, geht es darum, das Streckungswachstum des Haupttriebs zu verzögern, um den Seitentrieben eine Chance auf Entwicklung zu geben.

Empfehlung: 0,25 - 0,3 l/ha Toprex + 0,3 l/ha Orius (Toprex wirkt nachhaltig, benötigt dafür aber Bodenfeuchtigkeit)

Alternativ ist ein Splitting mit 2 x 0,4 – 0,5 l/ha eines Tebuconazol-haltigen Produktes (z.B. Orius; max. Anwendungshäufigkeit beachten) möglich. Die Maßnahmen müssen in wachsende und sich durch Neuaustrieb kennzeichnende Bestände durchgeführt werden.

**2) Rapserrdfloh-geschädigte Pflanzen** zeigen nur sehr verhaltenes Streckungswachstum. Handelt es sich bei den geschädigten Pflanzen um Einzelpflanzen, konzentriert man sich in der weiteren Bestandesführung auf den guten Bestand. Überwiegt der geschädigte Bereich, sollten intensive Kürzungen vermieden werden und vordergründig das Wachstum gefördert und u.U. Sekundärinfektionen durch pilzliche Erreger vermieden werden.

Empfehlung: 0,3 – 0,5 l/ha Orius oder  
0,3 – 0,4 l/ha Orius + 0,3 l/ha Protendo Forte

Geht der Raps nicht in die Streckung und fehlt auch die notwendige Pflanzendichte von ca. 10 Pfl./m<sup>2</sup>, bleibt leider nur die Umbruchentscheidung.

**3) In gut entwickelten Beständen** richtet sich die Intensität des Wachstumsregler-Einsatzes nach der Anzahl der Pflanzen pro m<sup>2</sup> (höheres Risiko ab ca. 50 Pflanzen/m<sup>2</sup>, Ausfallraps), auch in Kombination mit der Drilltechnik (Einzelkorn/weite Reihe bei ca. 30 Körnern → Konkurrenz in der Reihe) und der Sortenwahl. Es ist ein eindeutiger Züchtungsfortschritt in der Standfestigkeit erkennbar, da nur noch wenige Sorten eine mittlere Lageranfälligkeit besitzen (z.B.: Ambassador, Crossfit, Crocodile, DK Impression CL, DK Exception, DK Exlibris, LG Auckland, KWS Christiano → siehe beschreibende Sortenliste des Bundessortenamtes S.: 225-249)

[https://www.bundessortenamt.de/bsa/media/Files/BSL/bsl\\_getreide\\_2024.pdf](https://www.bundessortenamt.de/bsa/media/Files/BSL/bsl_getreide_2024.pdf)

Empfehlung (Beispiele) Wachstumsregler für Punkt 3):

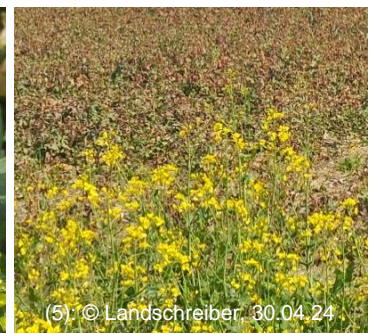
Produkte	Achtung: Bienengefährlichkeit
<b>0,75 – 1,0 l/ha Orius</b> (200 g/l Tebuconazol)	In der Kombination mit beispielsweise Karate Zeon verändert sich die Bienengefährlichkeit von B4 zu B2 (bei blühenden Pflanzen und von Bienen beflogenen Pflanzen: Einsatz nach dem täglichen Bienenflug bis 23 Uhr.
<b>0,75 – 1,0 l/ha Folicur/Limane/ Ballet/Crane/Lynx</b> (250 g/l Tebuconazol)	
<b>0,5 – 0,7 l/ha Carax</b> (Metconazol + Mepiquat-Chlorid)	
<b>0,35 – 0,4 l/ha Toprex</b> (Difenoconazol + Paclobutrazol)	
<b>1,2 l/ha Architect + 0,6 l/ha Turbo</b> (Mepiquat-Chlorid, Pyraclostrobin, Prohexadion)	Bleibt mit Karate Zeon B4, aber es ist die NN410 zu beachten!

### ❖ Spritzenreinigung nicht vergessen!

Kleinste Reste Sulfonylharnstoff-haltiger Produkte können im Raps nachhaltige Schäden bis hin zum Totalverlust verursachen (Bilder 4, 5). Denken Sie an eine gründliche Spritzenreinigung (+ Spritzenreiniger) bevor sie nach der Getreide-Herbizidmaßnahme in den Raps fahren.



(4) © Landschreiber, 30.04.24



(5) © Landschreiber, 30.04.24

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
V. Flaig	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	vflaig@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.*